Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 24. März 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 24

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag 24.3.36. Mater Stanislaus, Englisches Fräulein, bringt die zwei Gesuche um ein drittes Triennium von zwei Oberinnen. Sehr mißglückt. Nicht einmal das Woher ist genannt, über die zwei gar nichts gesagt, Christine habe es so aufgesetzt. Ich mache lange Unterschrift. Stanislaus war 28 Jahre in Rom im Englischen Haus.

Präses Schwarz: Ein Brief von Rom, der für sein Kriegsbuch und <*Edelweiß*> dankt. Was mit den 500 M. anfangen, die vom Arbeiterverband übergeben wurden? Für Exercitien oder für eine Romfahrt? Er nimmt sie nicht zurück. Habe einen Fond, um zu helfen. Ist Walterbach begegnet, über den Klagen in Bruck laut geworden seien. In den letzten Zeiten in Berlin war eine Kundgebung für die Wahl.

*[Einfügung: „*17.00 Uhr Maria Liebel - nach langer Krankheit wieder auf. Gallen leidend, erbliche Sache. War im Krankenhaus. Übergebe: Erntegarben, Vesperpsalmen, Charakterbilder.*“]*

18.00 Uhr Schmidt-Pauli - mit vielen Tränen, weil mit Weihbischof ganz verkracht. Er hasse sie und werde niemals ein Imprimatur mehr geben. Es handelt sich um die Auferstehungsandacht.